

Parkschule in Parsch eingeweiht

5. 10. 1962/110

Salzburgs schönstes Schulgebäude - Baukosten über 9 Millionen S - Zwölf Schul-
klassen und Freilichtunterrichtsräume

Parsch und seine Jugend hatten gestern einen großen Tag. Die neue Volksschule wurde eingeweiht. Wohl kaum in einem Salzburger Stadtbezirk war die Schulraumnot so groß wie gerade in Parsch. Die Parscher Kinder mußten mit einem Schulgebäude vorliebnehmen, das einmal einer Fabrik gedient hatte. Nun besitzt Parsch die schönste Parkschule, die es derzeit weit und breit gibt.

Die Einweihung nahm Geistl. Rat Stadtpfarrer Eisenbarth vor, der in einer bemerkenswerten Ansprache daran erinnerte, es sei wesentlich, daß der Segen des Himmels und der Geist Gottes in diesem neuen Schulhaus herrsche. Im Anschluß an die Weihe des Hauses wurde „Großer Gott, wir loben Dich“ dankbaren Herzens von jung und alt gesungen.

Nach Gedichtsvorträgen von Schülern begrüßte Baudirektor Dipl.-Ing. Jaich die Ehrengäste, die sich in stattlicher Zahl eingefunden hatten: Landeshauptmann Dr. Lechner, LHStv. Peyerl, Bürgermeister Bäck mit dem gesamten Stadtratskollegium, Vizebürgermeister Donnenberg und Weilhartner und die Stadträte Dr. Vavrovsky und Salfenauer, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Laireiter, zahlreiche Gemeinderäte und sonstige Vertreter des öffentlichen Lebens.

In einem kurzen, prägnanten Baubericht teilte der Stadtbaudirektor mit, daß erstmalig ein besonders schönes Gelände für eine Schulplanung zur Verfügung gestellt werden konnte. Alter Baumbestand, abgerückt von den Straßen und doch mitten im Wohngebiet, geben der Planung eine ideale Bauparzelle. Leider mußte der Gedanke der Fachbauschule fallen gelassen werden, weil das Ausmaß der Bauparzelle dazu nicht reichte. Hingegen wurde die Bauidee erreicht, die Schule in den Park einzufügen und dabei eine mögliche Auflockerung der Baumassen zu erreichen. Dem zweigeschossigen Haupttrakt sind erdgeschossige Bauten vorgelagert, und zwar drei Pavillonklassen mit seitlichen Hofräumen, die als Freilichtunterrichtsräume dienen.

Die Schule umfaßt zwölf Klassenzimmer, Pausenräume, Turnhalle, Umkleide- und Nebenräume. Die Kleider werden in eingebauten Garderobekästen in den Gängen untergebracht.

Die Bemalung der Deckenflächen wurde auf gemäßigte Farbigkeit abgestimmt. Die Schule wurde auch durch künstlerische Arbeiten ausgestaltet. Der „Vogelzug“ im Treppenhaus von Frau Veva Tonic-Treuberg, die Plastik der Fuchse von Prof. Magnus, die Komposition „Kinder im Schiff des Lebens“ von Frau Beutel-Windischbauer in Eisen ausgeführt, die keramischen Vignetten in den Schulhöfen von Kay Krasnitzky sind jedenfalls Kunstwerke, wie sie nicht leicht ein Schulgebäude aufweist.

Die Baukosten sind nicht gering und belau-

fen sich einschließlich der Inneneinrichtung auf insgesamt 9,250.000 S. — Entwurf und Bauleitung wurden zur Gänze vom Stadtbauamt durchgeführt. Oberbaurat Dipl.-Ing. Dr. Raffelsberger, der schon so manche Salzburger Schule gebaut hat, hat hier wieder ganze Arbeit geleistet.

Vizebürgermeister Weilhartner unterstrich als zuständiger Ressortleiter die Aufgabe der Bauleitung, nicht nur zu bauen, sondern auch den Parkbestand zu schonen, und sprach allen Beteiligten Dank und Anerkennung aus. — Stadtrat Salfenauer erklärte, daß mit diesem Bau das Schulbauprogramm der Salzburger Stadtverwaltung noch nicht erfüllt sei. Seit 1945 wurden in Salzburg neun moderne Schulen gebaut, so daß nunmehr 45 Prozent der Pflichtschüler die Wohltat neuerzeitlicher Unterrichtsräume genießen. Für die übrigen Schüler müßten die Klassenzimmer zweckentsprechend saniert werden.

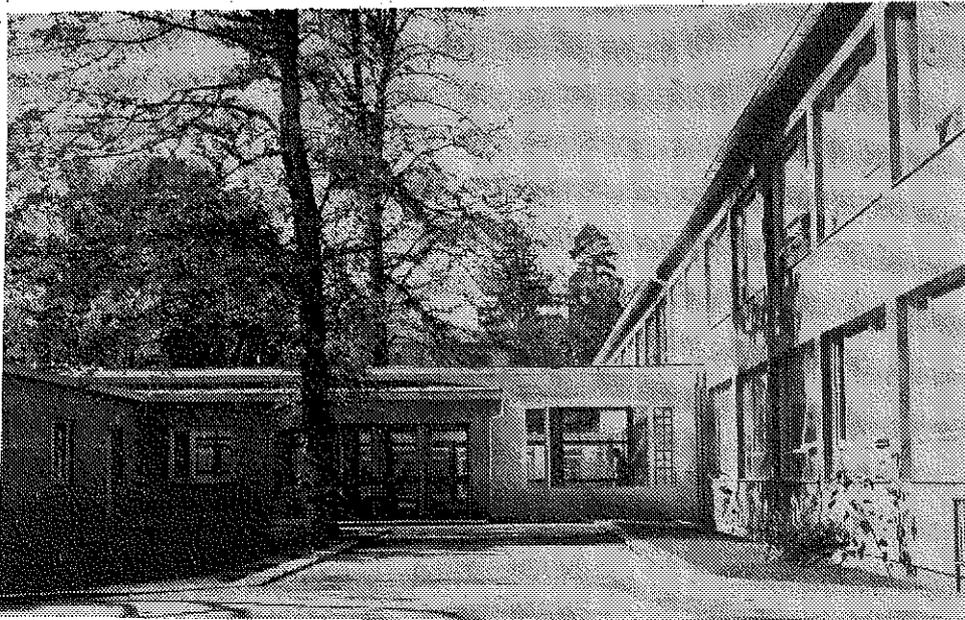
Als erster der Gratulanten stellte sich Landeshauptmann Dr. Lechner ein, der mit dem Dank an die Stadtgemeinde den Wunsch verband, die Schule möge nicht nur eine Schulstätte, sondern auch eine Heimstätte für

die Jugend sein. — Landesschulinspektor Hofrat Dr. Laireiter dankte namens der Unterrichtsaufsichtsbehörde für das vorbildliche Unterrichtsgebäude und hob die aufopferungsvolle Tätigkeit der Lehrkräfte in der alten Schule hervor. Trotz unmöglicher Unterbringung gelang es Oberschulrat Wimmer das Lehrziel vollauf zu erreichen.

Bürgermeister Bäck dankte in seiner Ansprache zunächst dem Landeshauptmann für die anerkennenden Worte. Auch nach den Gemeinderatswahlen werde die neue Stadtvertretung fortfahren, das Schulbauprogramm zu vollenden. Bau und Planung der Gartenschule in Parsch wurden im Eilzugtempo geleistet, aber trotzdem konnte Qualitätsarbeit erzielt werden. In diesem Sinne dankte der Bürgermeister dem Planer Dr. Raffelsberger und seinen Mitarbeitern. Der Bürgermeister erklärte weiters, seiner Meinung nach als Finanzreferent könnten eine Million aus Ersparnissen für Sanierung von Schulbauten aufgewendet werden.

Die erhebende Feier wurde mit der Salzburger Landeshymne beschlossen. Es wirkte auch die Magistratskapelle mit.

SALZBURGER VOLKSZEITUNG



NEUE PARKSCHULE IN PARSCH ist nunmehr die schönste Schule Salzburgs. Sie ist mit einem Kostenaufwand von 9 Millionen Schilling errichtet und gestern im Rahmen einer imposanten Feier eingeweiht.
Aufn.: Werkphoto

An Nebenbau waren folgende Firmen beteiligt: